



Der Vorsitzende der Hagelabwehr Südwest Heinz Messner (Zweiter von rechts) nahm die Radierung aus den Händen von Laudator Dr. Ralf Trautwein entgegen, der die Arbeit der „Regenmacher“ als „aller Ehren wert“ würdigte. Darüber freuten sich auch (von links) Gernot Hengstler und Gerhard Vetter.



Joachim Limberger überreichte Elisabeth Neining vom Besuchsdienst der kirchlichen Klinikseelsorge eine Radierung als Anerkennung für das Engagement. Sie und andere ehrenamtlich Engagierte besuchen Menschen, die im Krankenhaus liegen.

Fotos: Daniela Schneider

Ausgezeichneter Einsatz und ein Beitrag zum Glück

Ehrenamt Der Paul-Harris-Preis wurde gestern Abend an die hiesige Außenstelle der Opferschutz-Organisation Weißer Ring verliehen. *Von Daniela Schneider*

Mit einem Shakespeare-Zitat wartete gestern Abend im Atrium der Krankenkasse „Die Schwenninger“ Margot Haas auf, „Das Herz kann viel Leiden überwinden, wenn sich zur Qual und Not Mitmenschen finden“ – diese Worte entlieh die amtierende Präsidentin des Rotary Clubs Villingen-Schwenningen beim englischen Dichter. Den Paul-Harris-Preis, den bereits sechsten seiner Art, verlieh sie in diesem Jahr „an Helfer in der Not, an Menschen, die sich in einem sehr sensiblen, einem sehr schwierigen Bereich um andere kümmern“ – nämlich das Team der Außenstelle der



Freudestrahlend nahm Jochen Link stellvertretend für den Weißer Ring den Preis entgegen. Er machte deutlich, dass das „Super-Team“ der Schlüssel zum Erfolg der ehrenamtlichen Arbeit sei.

se Furcht ist aber unbegründet“, berichtete er. Er verknüpfte seine Einlassungen mit einer philosophischen Exkursion und der Frage nach dem Glück. So kam er schließlich zum Schluss, dass für die Ausgezeichneten dieses Abends eines ganz besonders gelte: „Wir haben heute Menschen eingeladen, die glücklich sind mit ihren Aufgaben. Deren Sinn darin liegt, sich für andere einzusetzen, am Glück anderer zu arbeiten, wo es diesen fehlt oder zerstört wurde.“

Seelsorge und Hagelabwehr

Und zu eben diesen Eingeladenen zählte gestern stellvertretend für den Besuchsdienst der kirchlichen Klinikseelsorge Elisabeth Neining. Sie und ihre Mitstreiter sind im Schwarzwald-Baar-Klinikum für die Patienten da mit ihrer Zeit, ihrer Kraft, ihren Fähigkeiten und einem offenen Ohr, wie es Laudator Joachim Limberger ausdrückte.

Geehrt wurden zudem Christa Hauger und Patrik Meierhöfer. Beide engagieren sich als ehrenamtliche Berater in der Musterwohnung „Beate“ in der Schwenninger Gewerbeschule. Dort machen sie Senioren mit technischen Hilfsmitteln vertraut, die diesen den Alltag erleichtern sollen, und bringen dabei viel Geduld und Geschick auf, wie Florian Haas seitens des Rotary Clubs in seiner Laudatio betonte.

„Jeden Donnerstagvormittag um 10.30 Uhr heißt es: 'Was ist los? – Tagesthemen mit Dr. Lucy Lachenmeier',“ berichtete unterdessen Laudator Thomas Gärtner. Die von ihm geehrte in der ganzen Region bekannte Literaturwissenschaftlerin – mittlerweile selbst im Ruhestand – liest Senioren im AWO-Seniorenzentrum am Stadtpark vor,

kümmert sich außerdem um Flüchtlinge und deren Integration und schafft es auch noch gekonnt, das alles irgendwie miteinander zu verbinden.

Geehrt wurde außerdem der Verein Hagelabwehr Südwest. Laudator Dr. Ralf Trautwein lobte die Mitglieder, die seit dem großen Unwetter von 2006 ihre „Tatkraft in die Waagschale werfen“ und trotz zahlreicher Hindernisse nicht müde würden, den Hagelflieger in die Lüfte zu schicken, um aus Hagel Regen zu machen und dadurch weiteres Ungemach zu verhindern. Die Männer von der Hagelabwehr seien zudem gefordert, unter anderem auch, wenn es darum gehe, ein Bündnis in der Sache weit über die Region zu schmieden.

Auch der Bundestagsabgeordneter Dr. Marcel Klinge (FDP) freute sich an diesem Abend über all das ausgezeichnete Engagement und betonte, dass es wichtig sei, „einfach mal danke zu sagen.“ Und Oliver Vlcek, der 2016 für sein Box-Projekt „Fight for your life“ den Paul-Harris-Preis bekommen hatte, berichtete von seinen Erfahrungen im Nachgang. Er bescheinigte der ganzen Sache einen maximalen Mehrwert mit hoher Nachhaltigkeit und vernetzendem Charakter.

Der RC VS und der Paul-Harris-Preis

Der Rotary Club (RC) Villingen-Schwenningen ist ein Service-Club mit langer Tradition. Er wurde 1956 vom RC Freiburg geartert und ist Bestandteil einer weltweit sehr aktiven Wohlfahrtsorganisation, Rotary International. Diese gibt es bereits seit Anfang des 20. Jahrhunderts. Ihr Ziel ist es, guten Zwecken zu dienen oder sie zu fördern. Aktuell hat sich der Club hier in Villingen-Schwenningen die ehrgeizige Aufgabe gestellt, Mittel für den Bau einer neuen Jugendverkehrsschule im zentralen Bereich bereitzustellen. In vier bis fünf Jahren sollen für dieses Projekt, das Jung und Alt zu Gute kommen soll, stolze 100 000 Euro erwirtschaftet werden. Gründer von Rotary war Paul Harris und nach ihm ist auch der Preis benannt, den der RC VS gestern bereits zu nunmehr sechsten Mal verlieh. 2013 war der Preis erstmals vergeben worden; damals erhielt ihn die Schwenningerin Lotte Sütterlin für ihre Verdienste um den Aufbau der Tafeln. Der Preis ist im Übrigen nicht mehr nur eine symbolische Auszeichnung; Sein Träger wie alle Nominierten erhalten Geldbeträge, um damit ihre ehrenamtliche Arbeit zu fördern.



Strahlend nahm Dr. Lucy Lachenmaier, die sich im AWO-Heim als „Vorleserin“ für Senioren und außerdem für Flüchtlinge einsetzt, die Rotary-Würdigung entgegen. Es gratulierte Laudator Thomas Gärtner.



Laudator Florian Haas dankte Christa Hauger und Patrik Meierhöfer für das Engagement, das sie in der Musterwohnung „Beate“ an den Tag legen. Sie vermitteln, wie technische Hilfen den Alltag erleichtern können.



Das Duo „Tomyrimba“, bestehen aus Lea Scheuermeyer und Thomas Mayer, umrahmte den Abend musikalisch-virtuos mit ihrem imposanten Instrument.

120

Etwa 120 Personen, die Opfer eines Verbrechens wurden, betreut der Weißer Ring jedes Jahr im Schwarzwald-Baar-Kreis.

Opferschutzorganisation Weißer Ring. Diese versähen mit ihren Bemühungen um Prävention überdies eine sehr wichtige gesellschaftliche Aufgabe.

Mit ihrer Zeit und ihrer Kraft dienen sie ihren Mitmenschen und der Gesellschaft – „ganz so, wie es Rotary-Gründer Paul Harris, nach dem unsere Trophäe benannt ist, ganz sicher gerne gesehen hätte“, betonte Margot Haas. Dabei sei das Engagement dieser Helfer mit großer Expertise besonders fordernd, die Tätigkeit könne auch deren Psyche durchaus belasten, erlebten sie doch oft hautnah Ängste, Panik, Leid und Ungewissheit bei den Menschen, die von ihnen betreut

werden, Menschen, die Opfer von Verbrechen geworden sind und deren Leben dadurch aus der Bahn zu laufen droht. Der Weißer Ring betreut im Schwarzwald-Baar-Kreis jährlich etwa 120 Opfer. Das bedeute viel Arbeit für den kleinen, aber motivierten Helferstamm, den Rechtsanwalt Jochen Link vor zwei Jahren neu aufgebaut habe. „Gut, dass es den Weißer Ring gibt, gut, lieber Herr Link und Kollegen, dass Sie sich engagieren“, rief die Club-Präsidentin den Akteuren zu.

Vom Glück, anderen zu helfen

Ehrenamtliches Engagement gibt es aber nicht nur beim Weißer Ring. Viele Menschen bringen sich in der Doppelstadt für Andere ein, wie Rotarier Dr. Ralf Trautwein betonte. „Immer wieder fragen mich besorgte Clubfreunde, ob es in unserer Stadt auch genügend Menschen von diesem Schlag gibt. Ob wir nicht fürchten müssen, dass uns die zu Ehrenden nicht eines Tages ausgehen, und dass wir auf dem Paul-Harris-Preis sitzen bleiben. Die-



Zahlreiche Gäste waren gestern im Atrium der Schwenninger Krankenkasse dabei, als der Rotary Club Villingen-Schwenningen verschiedene Akteure auszeichnete.